

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 227.

Sonntag den 28. September.

1856.

Bei Ablauf des Dritten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Vierte Quartal in der ersten Woche mit „**Bein Silbergrösch**en“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir bis spätestens 10 Uhr Vormittags einzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

## Chronik der Stadt Halle.

Das siebenhundertjährige Jubelfest der St. Moritzkirche hieselbst.

Ein hoher kirchlicher Festtag steht unserer Stadt noch im Laufe dieses Jahres bevor, nämlich der Tag, an welchem, so Gott will, die Erinnerung an die vor 700 Jahren erfolgte Begründung der ältesten ihrer noch vorhandenen Kirchen, unserer St. Moritzkirche, mit frommem Danke gegen die gnadenreiche Hand des Herrn, die sie in allen Stürmen der Zeit bis hierher behütete, feierlich begangen werden soll.

Schon die ältesten und bewährtesten Schriftsteller über die Geschichte unserer Stadt und dieser Kirche, wie von Dreyhaupt in seiner Beschreibung des Saalkreises, Olearius in seiner Halygraphie und Schubart in dem Denkmale der Kirche zu St. Moritz, berichten übereinstimmend, daß die Kirche zu St. Moritz im Jahre 1156 angefangen worden sei zu bauen. Nichtsdestoweniger waren in neuerer Zeit aus verschiedenen Gründen Zweifel gegen die Richtigkeit dieser Angabe erhoben worden, und das unterzeichnete Kirchencollegium hielt sich deshalb für verpflichtet, bevor es bei den hohen vorgesetzten Behörden die Genehmigung zu der festlichen Begehung eines solchen kirchlichen Jubiläums nachsuchte, alle noch irgend vorhandene und zugängliche Zeugnisse

über die Entstehung der St. Moritz-Gemeinde und Kirche in hiesiger Stadt einer möglichst sorgfältigen Prüfung zu unterwerfen, um festzustellen, woher wohl die genannten Schriftsteller ihre Nachricht geschöpft haben möchten und welche geschichtliche Glaubwürdigkeit dieser selbst zustehe.

Das Resultat dieser Prüfung, welche selbst Ein Königl. Hochwürdiges Consistorium zu Magdeburg durch eine Mittheilung hochgeneigtest förderte, fiel dahin aus, daß die erhobenen Zweifel unvermögend seien, die einmüthige Ueberlieferung von Männern zu erschüttern, welche durch ihre wissenschaftliche Bildung überhaupt, sowie durch ihre der Geschichte unserer Stadt insbesondere zugewandten Studien, ferner durch ihre amtliche Stellung, endlich durch manche ihnen noch zugängliche, jetzt verlorene schriftliche Nachrichten gewiß vorzüglich dazu befähigt waren, ein begründetes Urtheil über das Alter unserer Kirche und kirchlichen Gemeinde zu fällen. Auch ergab sich, daß, während kein einziges geschichtlich sicheres Factum widersprach, mehrere andere auf sie bezügliche, völlig glaubwürdige Nachrichten sich dahin vereinigten, ihr einen so hohen Grad von Zuverlässigkeit zu verleihen, als es der Natur der Sache nach nur irgend erwartet werden durfte.

Unter diesen Umständen und da auch die Herren Geistlichen der Kirche allenthalben beipflichteten, konnte das Kirchencollegium nicht länger Bedenken tragen, die Lage der Sache bei den hohen vorgesetzten Behörden in



Vortrag zu bringen und um Genehmigung zur Feier eines so seltenen, eines so hochehrwürdigen Festes geziemend nachzusehen. Und nachdem der Magistrat hiesiger Stadt, als unser Patron, sein völliges Einverständnis und seine lebhafteste Theilnahme an dem bevorstehenden frohen Erinnerungstage unserer Kirche schon zuvor ausgesprochen hatte, erfolgte dann auch die erbetene Genehmigung eines Königlich Hochwürdigen Consistorii zu Magdeburg und Einer Königlich Hochlöblichen Regierung zu Merseburg, wobei zugleich festgesetzt ward, daß dieses Jubelfest am Sonntage den 2. November dieses Jahres und mithin gleichzeitig mit dem Reformationssesse feierlich begangen werden solle.

Indem wir es uns vorbehalten, die Einzelheiten dieser kirchlichen Festfeier späterhin zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, können wir es uns nicht versagen, schon jetzt auf diesen bevorstehenden Jubeltag unserer Kirche im Allgemeinen hinzuweisen, überzeugt, daß diese Mittheilung nicht nur von den gesammten Mitgliedern unserer theuern Gemeinde, sondern auch von den Schwestergemeinden dieser Stadt mit herzlicher, christlicher Mißfreude werde vernommen werden.

Schließlich bemerken wir nur noch, daß wir nicht zu irren glauben, wenn wir voraussetzten, es werde die genauere Kenntniß einer Untersuchung über das Alter unserer Kirche und kirchlichen Gemeinde, welche ein Mitglied unseres Collegii, der Prof. Dähne, unseren Berathungen über die chronologische Zuverlässigkeit des zu begehenden Festes unterbreitete, für die Mitglieder unserer Gemeinde selbst, sowie für die zahlreichen weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus verbreiteten Bewunderer unseres herrlichen Kirchengebäudes wohl von einigem Interesse sein und daß wir deshalb beschloffen haben, dieselbe nebst einem Nachtrage über die neuere Geschichte der Kirche, welche Herr Diaconus Dr. Wolf beizufügen die Güte gehabt hat, zur bleibenden Erinnerung an die Gnade, die der Herr an unserer Kirche in diesem Jahre vollendete, dem Drucke zu übergeben.

Halle, am 25. September 1856.

### Das Kirchen-Collegium zu St. Moritz.

#### Bericht aus der Stadtverordneten-Sitzung vom 22. September 1856.

Unter Vorsitz des Herrn Justizrath Fritsch wurde verhandelt:

1. Der Magistrat hat die Kammerei-Rechnung pro 1854 zur Suparrevision resp. Ertheilung der Decharge vorgelegt. Dieselbe ist einer aus 3 Mitgliedern besteh-

enden Commission zur genauen Prüfung übergeben und nach deren heutigen Bericht im Materiellen für richtig befunden. Die Versammlung beschließt deshalb, dem Rechnungsleger Decharge zu bewilligen, im Betreff einiger formellen Erinnerungen aber dem Magistrat deren Erwägung resp. Erledigung anheimzugeben.

Aus der gelegten Rechnung ergibt sich

#### Einnahme:

2919	Rth. 5	Sgr. 10	3	Bestand aus vorigem Jahre,
—	2	—	—	Defecte,
2698	23	8	—	Reste,
15,975	—	—	—	eingezogene Capitalien,
173	—	—	—	für verkaufte Grundstücke,
66,665	10	5	—	aus Ablösungen,
21,154	25	1	—	vom Grundeigenthum,
2960	13	7	—	Kapitalzinsen,
5881	29	2	—	Berechtigungen,
59,368	13	7	—	Steuern,
841	9	10	—	Insgemein.

178,638 Rth. 13 Sgr. 2 3/4 Sa.

#### Ausgabe:

21,728	Rth. 5	Sgr. 11	3	Verwaltungskosten,
6535	—	5	—	Zinsen,
2860	11	4	—	Lasten und Abgaben,
3232	—	—	—	Pensionen,
6848	13	11	—	Unterhaltung der Schulen,
596	26	3	—	Stipendien,
14,036	10	8	—	Unterhaltung d. Grundstücke,
2292	—	7	—	Unterh. d. Feuerlöschgeräthe,
23,328	25	7	—	Zuschüsse zur Armenpflege,
3190	20	2	—	zu polizeilichen Zwecken,
216	5	6	—	Militair-Anstalten,
3821	9	5	—	Straßenbeleuchtung, Wasserleitung u.,
217	11	6	—	Prozeß- u. andere Kosten,
1750	—	—	—	zur Schuldentilgung,
58	6	—	—	zur Bibliothek,
921	6	—	—	Insgemein.

91,633 Rth. 3 Sgr. 3 3/4 Sa.

#### Dazu:

—	Rth. 23	Sgr. 9	3	Remissionen,
2340	14	1	—	Reste,
15,610	21	7	—	aus Ablösungen,
69,250	—	—	—	Capitalien.

178,835 Rth. 2 Sgr. 8 3/4 Sa. Summarum.

Es ist demnach Vorschuß verblieben:

196 Rth. 19 Sgr. 6 3/4

2. Der Etat der Sonntagsschule pro 1857 wurde, da sich dagegen nichts zu erinnern fand, festgestellt.

3. Die Rechnung der Wochenblatts-Casse pro 1855 wurde, da sich bei der vorgenommenen Prüfung nichts zu erinnern fand, dechargirt.

Sie enthält

**Einnahme:**

98 Rth.	15 Sgr.	—	3.	Kapitalzinsen,
1733	23	—	—	Pränumerationsgelder,
2	8	—	—	aus dem Einzelverkauf,
1599	22	6	—	Insertionsgebühren,
2	7	6	—	zurückgezahlte Stempelsteuer,
27	—	—	—	Insgemein,
70	15	7	—	Bestand u. Reste a. vor. Jahr.

3534 Rth. 1 Sgr. 7 3. Sa.

**Ausgabe:**

42 Rth.	—	Sgr.	—	3.	Kapitalzinsen,
408	15	—	—	—	Gehälter und Löhne,
420	—	—	—	—	für Druckpapier,
553	15	—	—	—	für Druckkosten,
20	15	—	—	—	Correcturgebühren,
585	12	6	—	—	Stempelgebühren,
17	17	1	—	—	Insgemein,
1451	15	—	—	—	Unterst. an verschämte Arme.

3498 Rth. 29 Sgr. 7 3. Sa.

Es ist demnach Bestand verblieben

35 Rth. 2 Sgr.

4. Auf Antrag des Magistrats wird der Etat „zur Reinigung der Straßen“ um 400 Rth. erhöht, dabei jedoch gebeten, bei Eröffnung des Arbeitshauses in Erwägung zu nehmen, ob das Straßenkehren nicht durch Häuslinge könne übernommen werden.

5. Durch Einrichtung einer neuen Klasse in der Schule zu Glaucha ist es dem Lehrer Müller, welcher die Heizung der Schul-Klassen gegen eine bestimmte jährliche Entschädigung zu besorgen hat, nicht mehr möglich, damit auszukommen, der Magistrat beantragt deshalb diese Entschädigung um 5 Rth. zu erhöhen, was von der Versammlung bewilligt wird.

6. Wegen Verpachtung des östlichen Ladens im Pfännerstübengebäude und der dazu gehörigen Wohnung hat anderweiter Termin anstanden und ist darin der Kaufmann Rothkugel mit 320 Rth. vom 1. Octbr. c. ab Meistbietender geblieben; für die Zeit vom 1. Januar ab waren 330 Rth. jährlich geboten.

Die Versammlung erklärt sich mit Ertheilung des Zuschlags für das Gebot von 320 Rth. vom 1. Oct. ab nach dem Antrage des Magistrats einverstanden.

7. Die Lieferung des Bedarfes zur Straßenerleuchtung ist im Wege der Submission ausgeschrieben, und sind darauf von

den Herren Fürstenberg & Sohn,

„ „ Hensel & Hänert,

„ „ Fr. Weber

gleiche Offerten — 18<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Rth. pro Centner — abgegeben.

Die Versammlung beschloß durch das Loos, den Zuschlag den Herren Hensel & Hänert zu ertheilen. (Hierauf geschlossene Sitzung.)

## Kirchliche Anzeigen.

### Getraute:

**Marienparochie:** Den 21. Septbr. der Salzwirker Moriz mit J. R. M. Probst geb. Kunth.

**Moritzparochie:** Den 21. Septbr. der Psefkerfischer Hoffmann mit J. Fr. C. Dege geb. Albrecht.

**Neumarkt:** Den 23. Septbr. der Strumpfwirkerin und Calcant Kunth mit C. K. F. verw. Kieber geb. Laue.

### Geborene:

**Marienparochie:** Den 11. Juli dem Apotheker Vabst ein S., Anton. — Den 21. August dem Seitermstr. Pirl eine T., Sophie Hedwig. — Den 2. Septbr. dem Bäckerinstr. Uhe eine T., Bertha Wilhelmine Hedwig. — Den 20. dem Schuhmacher Krause ein S., todtgeb.

**Ulrichsparochie:** Den 30. Juli dem Kaufmann Riecke eine T., Marie Bertha. — Den 11. August dem Maurer Schütze eine T., Louise Caroline Amalie. — Den 23. August dem Kaufm. Frenkel eine T., Amande Louise Wilhelmine. — Den 4. Septbr. dem Maschinenheizer Bönick ein S., Friedrich August Conrad — Den 5. dem Schaffner Buchwitz ein S., Carl Wilhelm Ulwin.

**Moritzparochie:** Den 31. Juli dem Inspector und Techniker bei hiesiger Gasanstalt Kühnel eine T., Anna Emilie Jenny. — Den 12. August dem Zimmermann Weise eine T., Margarethe. — Den 5. Septbr. dem Bürstenmachermstr. Kunzemann ein S., Gustav Adolph. — Den 8. dem Dorf- und Getreidehändler Schildhauer eine T., Franziska Marie Selma. — Den 11. dem Tischler Faustmann eine T., Anna Friederike. **Entbindungs-Institut:** Den 12. Septbr. ein unehel. S., Friedrich Gottlieb. — Den 14. ein unehel. S., Friedrich Hermann. — Eine unehel. T., Anna.

**Domkirche:** Den 18. Januar dem Steinbrecher Erlmann eine T., Anna. — Den 26. Juli dem

Polizei-Registratur-Assistent Becker eine T., Marie Theresie Christiane Karoline. — Den 10. August dem Königl. Kreisgerichts-Actuar Pallas eine T., Marie Sophie. — Den 28. dem Handarb. Köpfel ein S., Friedrich Otto Carl. — Den 8. Septbr. dem Kaufmann Huth ein S., Friedrich Heinrich Leopold Paul.

**Militair-Gemeinde:** Den 28. August dem Wachtmeister in der 4. Gensd'armeriebrigade Dewis eine T., Louise Friederike.

**Neumarkt:** Den 26. August dem Fabrikbesitzer Runge eine T., Henriette Amalie Margarethe.

**Glauch:** Den 9. Juni dem Fischer Friedrich ein S., Friedrich Ferdinand Hermann. — Den 18. August dem Buchhändler Fricke eine T., Magdalene Julie Auguste.

**Gestorbene:**

**Marienparochie:** Den 16. Septbr. des Droschkentuschers Hummel nachgel. S. Hermann, 1 J. 2 M. Brechdurchfall. — Den 17. des Schuhmachermeisters Schaal Ehefrau, 65 J. 4 M. Lungenlähmung. — Den 18. des Schuhmachers Godhard T. Anna, 2 J. 4 M. Abzehrung. — Den 19. des Leihhaus-Taxators Haase Ehefrau, 38 J. 6 M. Unterleibsentzündung. — Den 20. der Handarbeiter Klemm aus Löbejün, 40 J. Folgen körperlicher Verletzung. — Den 20. der Schriftfeger Bilgenroth, 37 J. Lungenlähmung.

**Ulrichsparochie:** Den 18. Septbr. der Rentmeister a. D. Meckel von Hemsbach, 73 J. Blasenverhärtung. — Den 22. des Posthausdieners Neu Ehefrau, 56 J. 1 M. Lungenschwindsucht. — Der Amtsrath Wenzel, 65 J. 6 M. Rückenmarksleiden. — Des Seilers Klepzig S. Rudolph, 3 J. 3 M. Brustentzündung.

**Moritzparochie:** Den 23. Septbr. des Schieferdeckermstrs. Neumann Zwillingsohn, Friedrich Wilhelm, 7 J. Schwäche. — Der Fleischergefelte Breitung, 49 J. Rückenmarkslähmung.

**Domkirche:** Den 18. Septbr. des Strumpfwirkerstrs. Wehestein Wittwe, 79 J. Altersschwäche. — Den 20. des Oberlandesgerichts-Referendarius und Kreisgerichtssecretairs Lange S. Wilhelm, 12 J. 10 M. 3 T. Nervenfieber. — Den 22. des Handarbeiters Köpfel S. Friedrich Otto Carl, 3 W. 3 T. Schwäche. — Den 23. des Lehrers und Domcustos Fischer S. Louis Paul, 3 J. 5 M. 3 W. Lungenlähmung.

**Militair-Gemeinde:** Den 19. Septbr. der Portepesführer vom Königl. 26. Infanterie-Regim. Voigt, 18 J. 5 M. Nervenschwäche.

**Neumarkt:** Den 19. Septbr. des Handarbeiters Selle T. Auguste Anna, 5 M. Sticfluß.

**Glauch:** Den 16. Septbr. ein unehel. S., 4 M. Abzehrung. — Eine unehel. T., 1 J. 4 M. Abzehrung. — Dem 17. des Zimmergesellen Schulze S. Wilhelm, 3 J. 3 M. Abzehrung. — Den 22. des Bäckerstrs. Weber T. Amalie, 5 M. Entkräftung.

**Für Musikfreunde.**

Der seit dem Jahre 1814 hier bestehende

**Musikalische Verein,**

welcher den Zweck hat, seinen Mitgliedern durch Vorführung gediegener Orchesterwerke und Solofätze für einzelne Instrumente einen musikalischen Genuß zu gewähren, und Dilettanten Gelegenheit zu geben, durch Zusammenwirken mit dem Orchester oder Einzelvortrag ihr Talent zu vervollkommen, hat auch in dem letzten Winterhalbjahr von Michaelis 1855 bis Ostern d. J. eine rege Thätigkeit entwickelt. Es kamen in 23 Concerten unter Direction des Hrn. Musikdirector Stöckel zur Aufführung: 22 Märsche, 23 Symphonieen, und zwar 5 von Beethoven, 6 von Haydn, 3 von Mozart, 3 von Kalliwoda, 3 von Gade, 1 von Mendelssohn, 1 von Romberg, 1 von Ruffner, 54 Ouvertüren, 12 Concertstücke für volles Orchester, 1 Variationen, Potpourri's u., 12 Einzelvorträge für Flöte, Horn, Cello, Violine und 4 Quartette. Indem wir diese Resultate veröffentlichen, erlauben wir uns alle Musikfreunde, insbesondere auch die **Herren Dilettanten**, zur Theilnahme am Vereine freundlichst einzuladen. Desfallsige Meldungen sind bei einem der unterzeichneten Vorstandsmitglieder oder in der Karmrodtschen Musikalienhandlung anzubringen. Der Beitrag für das Wintersemester beträgt nur 2 *Rh.*, am Anfang des jedesmaligen Quartals mit 1 *Rh.* zahlbar. Uuöchentlich Dienstag Abends von 7 bis 10 Uhr findet im Locale des „kühlen Brunnens“ ein Concert statt. Das erste ist vorläufig auf den 7. October festgesetzt.

Halle, den 24. September 1856.

Der Vorstand des musikalischen Vereins.  
**Schwabe**, Fabrikant. **Jordan**, Stadtrath.  
**Fubel**, Pastor.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Dr. **Caslein**.

